

GESAMTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER HÄFEN E.V.

Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen | Postfach 23 67 | 24022 Kiel

An die Enquetekommission  
„Norddeutsche Kooperation“  
z. Hd. Herrn Warnecke  
Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Postfach 7121  
24171 Kiel

Gesamtverband  
Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V.

c/o SEEHÄFEN KIEL GmbH & Co. KG  
Schwedenkai 1  
24103 Kiel

Telefon (0431) 9822103  
Telefax (0431) 9822105  
E-Mail abreiholz@port-of-kiel.com

Geschäftsführer: Arne Breiholz

Kiel, den 27. Oktober 2010

### Enquetekommission „Norddeutsche Kooperation“

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Warnecke,

für Ihr Anschreiben vom 18. Oktober 2010 bezüglich der Beteiligung am Themenfeld „Verkehr und Infrastruktur“ sagen wir herzlichen Dank. Bezüglich der unter Punkt 4 des Einsetzungsantrages aufgeworfenen Fragen zu Kooperationserfahrungen und -möglichkeiten ist aus Sicht des Gesamtverbandes Schleswig-Holsteinischer Häfen zunächst auf die die guten Erfahrungen auf regionaler Ebene im Rahmen der ‚Hafenkooperation Unterelbe‘ sowie der Kooperation „Offshore-Häfen Nordsee / Schleswig-Holstein“ hinzuweisen:

So haben im Rahmen des ‚Hafenkonzeptes Unterelbe‘ die fünf Seehäfen an der Unterelbe - Cuxhaven, Stade, Hamburg, Glückstadt und Brunsbüttel - bereits in 2009 eine verstärkte Zusammenarbeit vereinbart. Ziel ist es, Geschäfte in der Unterelberegion zu halten und Potenziale des Seeverkehrswachstums für die Region zu sichern. Diese Kooperation ist ein bedeutendes Instrument für die Unterstützung im Wettbewerb mit anderen Hafenregionen, wie etwa Rotterdam und Antwerpen. Diese Zusammenarbeit umfasst den regelmäßigen Informations- und Knowhow-Austausch, den Austausch zu Fragen der Unternehmensansiedlungen und Flächenvergabe, operative Zusammenarbeit, nachhaltiges Wirtschaften in Bezug auf den Lebensraum Elbeästuar, gemeinsames Marketing, Mitwirkung an den Seeverkehrsprognosen des Bundes, Förderung des Kreuzfahrttourismus in der Unterelberegion und der Verfolgung gemeinsamer Verkehrsinfrastrukturanliegen.

Unter der Kooperation „Offshore-Häfen Nordsee/Schleswig-Holstein“ haben die Hafenstandorte Büsum, Brunsbüttel, Dagebüll, Helgoland, Husum, Rendsburg-Osterrönnfeld, Wyk auf Föhr sowie Hörnum und List eine Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Offshore-Windpark-Logistik vereinbart. Hierzu wurde bereits ein gemeinsames Konzept erarbeitet und öffentlich vorgestellt, das die unterschiedlichen Stärken und Potenziale der beteiligten Hafenstandorte und deren Zusammenarbeit aufgreift und darlegt. Gerade die Vielfältigkeit der beteiligten Häfen macht die Region für die Betreiber von Offshore-Windparks interessant. Durch die mit dem Kooperationskonzept einhergehende Vernetzung der individuellen Stärken der Hafenstandorte in Form einer praxisnahen und kundenorientierten Zusammenarbeit können die die Anforderungen der Windenergiebranche - von der Installation über den Betrieb bis zur Wartung - umfassend abgedeckt werden und kann dazu beigetragen werden, die damit verbundene Wertschöpfung für die Region zu sichern und auszubauen.

#### Vorstand:

Dr. Dirk Claus, SEEHÄFEN KIEL GmbH & Co. KG (Vorsitzender)  
Dr. Gerald Gehritz, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Rendsburg-Eckernförde mbH  
Heinrich Beckmann, Lübecker Hafen-Gesellschaft mbH  
Jürgen F. Jensen, Christian Jürgensen Brink & Wölfel GmbH, Flensburg  
Ulrich Koch, Hafenbetrieb der Stadt Wyk auf Föhr  
Frank Schnabel, Brunsbüttel Ports GmbH

Bankverbindung:  
Commerzbank  
Filiale Kiel  
Bankleitzahl: 210 400 10  
Konto-Nr.: 7170111

Weiteres Kooperationspotential ist - zumindest in langfristiger Sicht - der **Containerlogistik** für einen zügigen Warenaustausch zwischen dem Ostseeraum und dem Überseeverkehr und damit der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands als internationaler Hafenstandort zuzumessen. So stieg der Containerverkehr im Hamburger Hafen z.B. von und nach Asien in 2007 - im letzten vollen Jahr vor der Krise - um 14,9 % auf 5,6 Mio. TEU an, der Osteuropa/Ostseeverkehr wuchs um 21,2 % auf 1,3 Mio. TEU. Zwar ging hier mit der zurückliegenden Krise eine temporäre Entlastung einher, auf lange Sicht werden jedoch in der Schnittstelle zwischen Überseecarrier und Ostseefeeder die hafenseitig begrenzten Kapazitäten wieder eine zunehmende Gefahr für die Leistungs- und Konkurrenzfähigkeit der Transportkette darstellen. Um die für die künftigen Jahre prognostizierten Zuwachsraten im Containerverkehr auch weiterhin reibungslos und ohne Zeitverlust abwickeln zu können, gilt es, durch stärkere Kooperationen mit den Ostseehäfen fortschrittliche Lösungen in allen Bereichen der Containerlogistik zu finden.

Die großen schleswig-holsteinischen Transithäfen verfügen über zahlreiche Fährverbindungen in den Ostseeraum sowie leistungsfähige Straßen-, Schienen- und Binnenschiffsanbindungen und insbesondere freie Flächen- und Umschlagskapazitäten. Über kurze Umläufe im Schienenverkehr könnten die für den Ostseeraum bestimmten Mengen landseitig z.B. aus dem Hamburger Hafen ab- bzw. diesem zugeführt werden, was die dortigen seeseitigen Umschlagskapazitäten zugunsten des Überseeumschlages entlasten würde. Die seeseitige Abfertigung der Feederverkehre von / nach Skandinavien, Russland und Baltikum können die großen Ostseehäfen übernehmen, wobei der verbleibende kürzere Seeweg überdies einen schnelleren Umlauf ermöglichen würden.

Die Umsetzung eines solchen Landbrückenkonzeptes obliegt zwar primär den privatwirtschaftlichen Akteuren im Verkehrs- und Logistikmarkt. Gleichwohl würde dies auch als Form der Hafenkooperation zwischen den deutschen Überseehäfen einerseits und Ostseehäfen andererseits die Funktion und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Nordseehäfen als Logistikmetropolen insgesamt unterstützen und einen auch verkehrspolitisch erwünschten Beitrag zur Abwicklung der steigenden Verkehrsmengen ermöglichen.

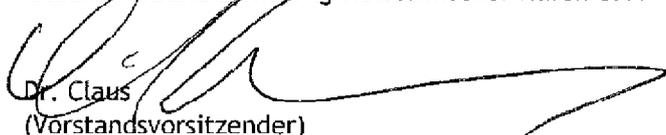
Des Weiteren ist die Seehafen Kiel GmbH & Co. KG gemeinsam mit 12 weiteren Akteuren Partner des Eu-Förderprojektes **CRUISE GATEWAY**. Dieses hat zum Ziel, die Nordseeregion als Kreuzfahrtdestination weiterzuentwickeln und die Wahrnehmung der Nordseeregion als eine Modellregion für nachhaltigen Kreuzfahrttourismus aufzubauen. Neben dem Seehafen Kiel sind folgende Häfen Partner des Projektes: Rotterdam, Copenhagen Malmö, Hardangerfjord, Hamburg, Bremerhaven, Antwerp, Esbjerg, Harwich, Ostende, Aberdeenshire, Göteborg.

Das Projekt umfasst im Wesentlichen die Aspekte Markenbildung, Kommunikation, Servicestandards, Hinterlandanbindung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. In den Arbeitspaketen des Projekts wird eine einheitliche Außendarstellung entwickelt und eine gemeinsame Marketingstrategie wird das touristische Potenzial der Kreuzfahrthäfen und ihres regionalen Umlandes stärker in den Vordergrund stellen. Den Passagieren sollen maßgeschneiderte innovative Angebote gemacht werden, um die Attraktionen und die maritime Identität der Nordseeregion besser zu vermitteln. Es werden Qualitätsstandards für die Serviceangebote der Projektpartner erarbeitet. Gemeinsam werden Strategien entwickelt, wie sich die Kreuzfahrtdestination Nordsee im Bereich Nachhaltigkeit/ Energieeffizienz positionieren kann.

Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre und wird in 2013 beendet sein. Projektträger ist Hafen Hamburg Marketing e.V..

Mit freundlichen Grüßen

Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V.

  
Dr. Claus  
(Vorstandsvorsitzender)